

Projekt: **Nationales Autopsie-Netzwerk (NATON)**

<p>Ziel des Projekts</p>	<p>Durch dieses Projekt (Nachfolgeprojekt von Defeat Pandemics) wird eine Service-, Experten- und Entwicklungsplattform für vernetzte obduktionsgetriebene Forschung bereitgestellt. Folgenden Schwerpunkte werden betrachtet: Virusvarianten, Post COVID, Impfnebenwirkungen und -versagen.</p>
<p>Projektbeschreibung</p>	<p>In der COVID-19-Pandemie gewann die Durchführung von Obduktionen eine große Bedeutung. Medizinische Fachkreise und deutsche Gesundheitsbehörden erkannten relativ früh, dass die Autopsie ein notwendiges Instrument ist, um die Pathophysiologie der COVID-19-Erkrankung besser zu verstehen. Das Deutsche Netzwerk für Autopsien in Pandemien (DEFEAT PANDEMIcs) des NUM hat bereits nach kurzer Laufzeit einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Pathogenese der COVID-19-Erkrankung geliefert. Das Nationale Autopsienetzwerk (NATON) führt die Inhalte von DEFEAT PANDEMIcs weiter, untersucht die Folgen der COVID-19-Pandemie und entwickelt die DEFEAT PANDEMIcs-Infrastruktur weiter. NATON wird die gemeinsame COVID-19-Forschung unterstützen und langfristig als Plattform die Autopsieforschung in einer Vielzahl von relevanten Bereichen (z. B. seltene Krankheiten) fördern und unterstützen</p>
<p>Projektleitung(en)</p>	<p>Birte Schulz Oberärztin des Instituts für Pathologie www.klinikum-lippe.de/pathologie</p>
<p>Förderung</p>	<p>Bundesministerium für Bildung und Forschung Förderung im Rahmen des Netzwerkes Universitätsmedizin (NUM) und BMBF inkl. Förderkennzeichen 01KX2121</p> 
<p>Laufzeit des Projektes</p>	<p>01.01.2022 bis 31.12.2022</p>